

DER ECO-AUSTRIA PENSION-REPORT: WARUM DER ECO-INDEX IN DIE IRRE FÜHRT

Kern des für die Erste Foundation und die Vienna Insurance Group von ECO-Austria erstellten Reports ist ein Index, der vorgibt, die Qualität von Pensionssystemen zu messen und vermeintliche Schwächen des österreichischen Systems "aufzuzeigen". Bei näherer Betrachtung zeigt sich aber: **Schwächen** hat vor allem der Index selbst. Schwere Mängel in der Methodik führen zu stark verzerrten bis irreführenden Ergebnissen. Wir erklären warum.

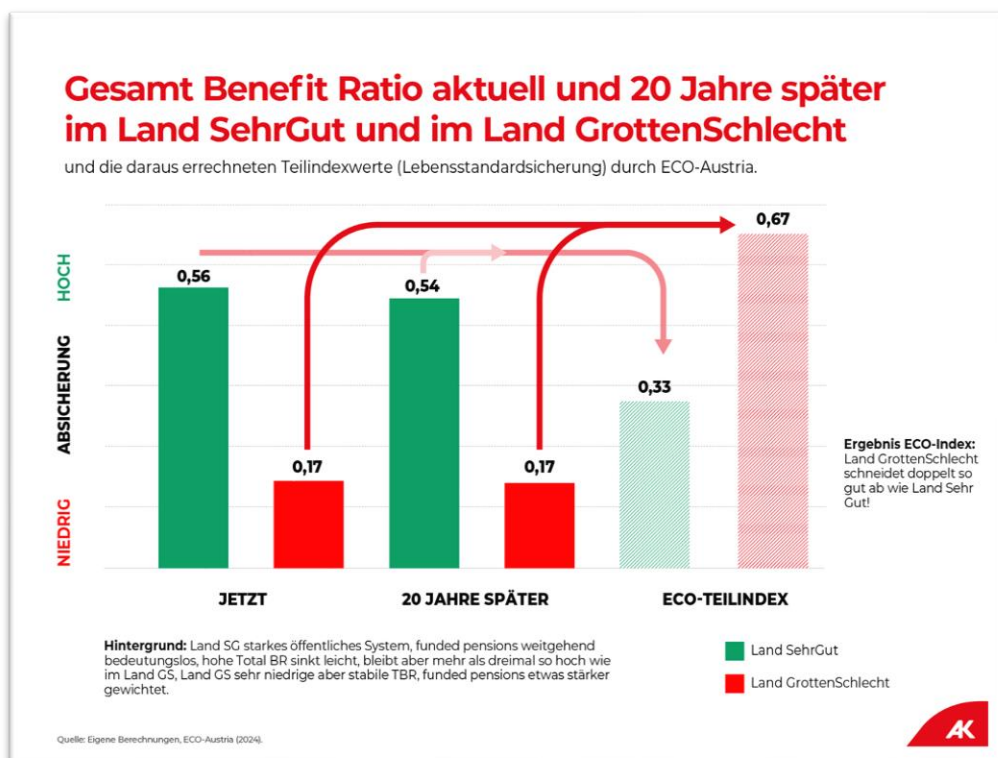
UNGEEIGNETE INDIKATOREN, VERALTETE DATEN, WILLKÜRLICHE GEWICHTUNGEN, FRAGWÜRDE LÄNDERAUSWAHL ETC.

Der sogenannte „Overall Pension Index“ (im Folgenden zur Vermeidung von Irreführungen nur mehr ECO-Index bezeichnet) suggeriert, anhand von sechs Bereichen die Qualität von Pensionen zu messen. Die zahlreichen Mängel dabei sind allerdings so gravierend, dass eine vollständige Analyse jeden Rahmen sprengen würde.

Es reicht aber bereits eine genauere Analyse des wichtigen Sub-Index **Angemessenheit** und dessen Dimensionen **Lebensstandardsicherung und Armutsfestigkeit**.

LEBENSSTANDARDSICHERUNG: FAKTEN UND ECO-FIKTION

Die Dimension **Lebensstandardsicherung** lässt sich mittels der **Total Benefit Ratio** (Durchschnittspension der Teilsysteme insgesamt relativ zum Durchschnittseinkommen) beurteilen. ECO-Austria macht es anders: hier fließen die "aktuelle" Benefit Ratio im öffentlichen System, deren angenommene künftige Veränderung sowie die vermeintliche Bedeutung von "funded pensions" in die Berechnung ein. Dass dies mitunter zu völlig irreführenden Ergebnissen führt, lässt sich an einem einfachen Bsp. leicht belegen:



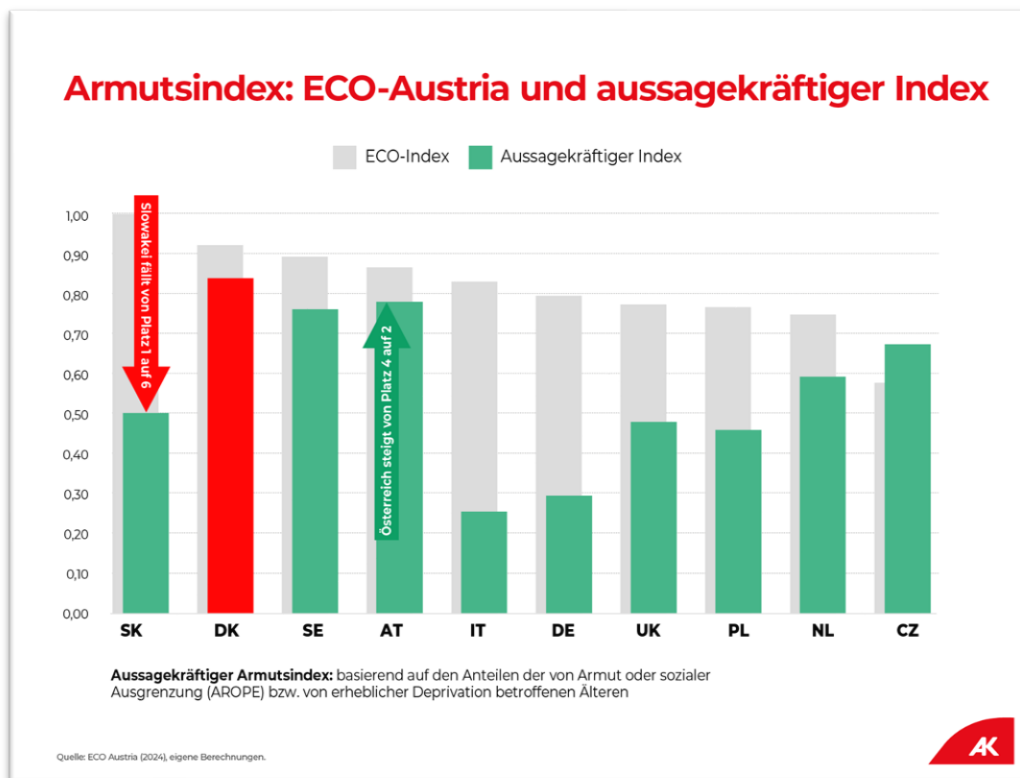
Einem **Land mit guten öffentlichen Pensionen** und wesentlich besserer (aktuell und künftig mehr als dreimal so hoch!), wenn auch geringfügig sinkender Lebensstandardsicherung wird ein **nur halb so hoher Indexwert** zugeordnet als dem stärker auf "kapitalgedeckte Pensionen" setzenden Vergleichsland! **Dieses Ergebnis kann nur als grob irreführend bezeichnet werden!**

FAKTEN UND ECO-FIKTION AM BEISPIEL ARMUT

Im ECO-Index fließen hier 2 Indikatoren ein: Der sinnvolle aber in isolierter Betrachtung noch unzureichende Anteil der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Älteren (AROPE) und die (hier) wenig sinnvolle Relation von AROPE Raten nach Altersgruppen.

Als **absoluter Top-Performer** mit max. Punktezahl wird so die **Slowakei** ausgewiesen. Jenes Land, das mit rund **6% den bei weiten höchsten Anteil an von erheblicher Deprivation betroffenen Älteren** unter allen einbezogenen Ländern (zu Lettland, siehe unten) aufweist. Ein Wert 5-6mal so hoch wie in AT, DK und SE! **Wieder ein absurdes Ergebnis!**

Vergleicht man die Ergebnisse des ECO-Index mit einem **sinnvollen Index (AROPE + Anteil erheblicher Deprivation, jeweils 65+)**, dann zeigt sich ein **komplett anderes Bild:**



■ Warum Lettland?

Auf das Land entfallen gerade einmal 0,2% des EU-weiten BIP, es hat weniger Einwohner:innen als Wien, zeichnet sich aber durch die Besonderheit extrem hoher Altersarmut (AROPE 43%, AT 15%, EU-SILC 2022) aus!

Die Effekte der Einbeziehung sind jedenfalls klar: So werden **hohe Armutsraten in anderen Ländern** und die **erheblichen Unterschiede zwischen den Ländern** (bewusst oder unbewusst) **kleingerechnet** und die **Realität stark verzerrt** wiedergegeben.

FAZIT: ECO-INDEX FÜR QUALITÄTSMESSUNG UNBRAUCHBAR

Mittels ECO-Index lässt sich offensichtlich die Qualität von Pensionssystemen weder ermitteln noch vergleichen. **Dieser Index führt vielmehr in die Irre. Aussagen, die darauf basieren, sind mangels geeigneter Grundlage als substanzlos zu bewerten!**